

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Mit den Gratisbeilagen:

„Gesetz und Recht für Deutsch-Ostafrika“ und „Der Ostafrikanische Pflanzer.“

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Darassalam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereins, des Wirtschaftlichen Vereins Uindi und des Wirtschaftlichen Verbandes Rufiji.

Darassalam

9. März 1912

Erscheint
zweimal
wöchentlich.

Bezugspreis:

für Darassalam vierteljährlich 4 Mk., für die übrigen Teile Deutsch-Ostafrikas vierteljährlich einschließlich Porto 5 Mk. Für Deutschland und sämtliche deutsche Kolonien vierteljährlich 6 Mk. Für sämtliche übrigen Länder halbjährlich 14 sh. — „Gesetz und Recht für Deutsch-Ostafrika“, allein bezogen, jährlich 4 Mk. 50 Heller oder 6 Mk. — „Der Ostafrikanische Pflanzer“, 11-mal erscheinende Zeitschrift für tropische Landwirtschaft und Koloniale Volkswirtschaft, bei Einzelbezug jährlich 7 Mk. 50 Heller oder 10 Mk. postfrei. — Bestellungen auf die D.-O.-A. Zeitung und ihre Nebenblätter werden sowohl von den Geschäftsstellen in Darassalam (D.-O.-A.) und Berlin SW 11, wie von sämtlichen deutschen und österreichisch-ungarischen Postanstalten entgegengenommen.

Anzeigengebühren:

für die 5-gelbte Zeitung 35 Heller oder 50 Pf. Anzeigengebühr für eine einmalige Anzeige 2 Rp. oder 3 Mk. Für Familienanzeigen sowie größere Anzeigenaufträge tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein. Anzeigen nehmen die Geschäftsstellen in Darassalam und Berlin SW 11, sowie sämtliche größeren Anzeigen-Expeditoren entgegen. Geschäftsstelle in Darassalam: Telegramm-Adresse: Zeitung Darassalam. Geschäftsstelle in Berlin: SW 11, Hafenplatz 9; Fernsprecher: Amt Köpenick, 8575; Postfachverkehr: Berlin 11 699.

Jahrgang XIV.

Nr. 20

Berliner Telegramme.

Das dritte Reichstagspräsidium in dieser Session.

Berlin, 8. März (W. T.) Die endgültige Wahl des Reichstagspräsidiums ergab folgendes Resultat: Zum Präsidenten wurde gewählt: Kämpf mit 192 Stimmen. Spahn erhielt dagegen 187 Stimmen, während 4 Stimmen sich zersplittert hatten.

Zum ersten Vizepräsidenten wurde gewählt: Paasche mit 197 Stimmen. Scheidemann erhielt dagegen 155 Stimmen, während 31 Stimmen sich zersplittert hatten, bzw. ungültig waren.

Zum zweiten Vizepräsidenten wurde gewählt: Dove mit 209 Stimmen. Scheidemann erhielt 147 Stimmen ungültig bzw. zersplittert waren 32 Stimmen.

(Darnach scheint es, als ob eine Einigung der bürgerlichen Parteien geschlossen gegen die Sozialdemokratie zunächst wenigstens in dieser Frage sich vollzogen habe, das würde ja „hoffen“ lassen, die Red.)

Der Südpol erreicht!

Berlin, 8. März (W. T.) Der Norweger Amundsen erreichte im Dezember den Südpol. Er ist in Tasmanien eingetroffen.

Der neue Bahntarif

Der neue Bahntarif, welcher jetzt im Entwurf vorliegt und nach endgültiger Genehmigung bereits am 15. April oder 1. Mai d. J. auf beiden Bahnen des Schutzgebietes in Kraft gesetzt werden soll, zeigt gegen die früheren Tarife wesentliche Veränderungen. Man wird wohl sagen können, daß er im allgemeinen, zumal was die großen Strecken auf der Mittellandbahn angeht, besser und für die wirtschaftlichen Kreise günstiger geworden ist. Das Gleiche wird man dahingegen für die Usambarabahn ohne Weiteres nicht behaupten können. Während für die Mittellandbahn, wie wir unten im Einzelnen noch sehen werden, sowohl für den Personenverkehr als auch für den Güterverkehr, hier ganz besonders infolge der Staffeln, — bei allerdings teilweise kleinen Erhöhungen für die kürzeren Strecken — allgemein ganz erhebliche Nachlässe für die weiteren Strecken zu verzeichnen sind, wird die Usambarabahn sowohl im Personen- als auch im Gütertarif erheblich ungünstiger gestellt, und zwar hier umgekehrt zur Mittellandbahn gerade wegen des Staffeltarifs, da für die verhältnismäßig kurzen Strecken der Usambarabahn die höheren Anfangstarifen fast lediglich in Frage kommen. Der neue Tarif ist das Werk der Einigung zwischen dem Reichskolonialamt und den beiden Eisenbahngesellschaften, und wir können unser Bedauern nicht verhehlen, daß die „Eisenbahnbeiräte“, wie sie von den Wirtschaftlern schon seit langem energisch gefordert sind, nicht bei der Aufstellung der Tarife haben mitwirken können. Wir sind unter Anerkennung der unzweifelhaft eingetretenen Verbesserungen doch der Ansicht, daß manches, zumal auch für die Nordbezirke, zweckentsprechender und den wirtschaftlichen Bedürfnissen entgegenkommender hätte eingerichtet werden können. Auch scheint uns nicht unbedenklich, für die beiden Bahnen „Gleiche“ — d. h. im Wortlaute „Gleiche“, in der wirtschaftlichen Bedeutung sind sie keineswegs „gleich“ — Tarife zu schaffen. Die wirtschaftlichen Voraussetzungen an der Usambarabahn sind doch teilweise erheblich andere als die an der Mittellandbahn vorliegenden. Hier wie auch sonst bei der Gesetzgebung und den Anordnungen für das Schutzgebiet halten wir eine erhöhte Berücksichtigung der großen Verschiedenheit der Verhältnisse in den einzelnen Bezirken für erforderlich. Was für den Norden zutreffend und gut ist, kann für den Süden oder die

Seengebiete direkt falsch und nachteilig sein, und umgekehrt.

Gehen wir nun zu den Einzelheiten des Tarifentwurfs über. Für die

Beförderung von Personen

sieht der Tarifentwurf nur noch 3 Klassen vor, und zwar mit einem der Berechnung zu Grunde zu legenden Satz von 9 Hellern für den Personenkilometer I. Klasse von 5 Hellern für den Personenkilometer II. Klasse. In der I. Klasse werden nur Weiße befördert, die Benutzung der II. Klasse ist allen Reisenden freigegeben, doch sind getrennte Abteile für Farbige in Aussicht genommen. Für die III. Klasse, deren Benutzung Weißen nicht gestattet ist, kommt ein Staffeltarif zur Anwendung, und zwar mit einer Grundtaxe für den Personenkilometer von $1\frac{1}{2}$ Heller innerhalb der ersten 100 Kilometer, einer solchen von $1\frac{1}{3}$ Heller innerhalb der zweiten, von $1\frac{1}{4}$ Heller für die dritten und 1 Heller für die vierten 100 Kilometer, wobei die aufeinanderfolgenden Grundtaxen anstoßend zu berechnen sind. Bei Strecken über 400 Kilometer kommt von da an eine Grundtaxe von $\frac{1}{4}$ Heller für den Personenkilometer zur Berechnung.

Bezüglich des Reisegepäcks sei bemerkt, daß es künftig nach dem Satze der Stückgutklasse I abgefertigt werden soll, auf welchen wir weiter unten noch näher eingehen werden.

Im Vergleich zu den neuen Fahrpreisen beträgt der gegenwärtige Satz auf der Mittellandbahn in der I. und II. Klasse 12 bzw. 6 Heller für den Personenkilometer, bei der Usambarabahn 6 bzw. 4 Heller. Bei der Mittellandbahn tritt daher eine Verbilligung, bei der Usambarabahn eine Erhöhung der Personentaxe ein.

Die Tarife der III. Klasse, welche bisher 1,33 Heller für den Personenkilometer betragen, tritt bei nahen Entfernungen eine Erhöhung, für die weiten Entfernungen dagegen eine Verringerung ein. Der Tarifsatz von Darassalam nach Morogoro bzw. Tabora beträgt z. B. gegenwärtig 2,8 Rp. bzw. 11,3 Rp., nach dem Tarifentwurf 3,0 Rp. bzw. 8,5 Rp.

Die neuen Personentaxe der I. und II. Klasse sind wesentlich billiger als die der Uganda-Bahn. Bei letzterer betragen die Fahrpreise in der I., II. bzw. Intern. Kl. rund 11,6 - 5,8, bzw. 3,8 Heller für den Personenkilometer. — Die Tarife für die Eingeborenen auf der Uganda-Bahn halten sich mit denen des Tarifentwurfs auf gleicher Höhe.

Die Tarifermäßigung bei Arbeitertransporten ist auch im Tarifentwurf beibehalten. Da der Entwurf für beide Bahnen gelten soll, findet die Ermäßigung bei Arbeitertransporten auch auf die Usambarabahn Anwendung. Die auf der Mittellandbahn eingeführten Bestimmungen (Bekanntmachung in dem Amtlichen Anzeiger Nr. 41 vom 30. September 1911) sind auch in den Tarifentwurf aufgenommen. Der Einheitsatz beträgt hiernach 0,75 Heller für den Personenkilometer bei einem Transport von mindestens 30 Leuten. Interessieren dürfte, daß nach dem Tarifentwurf der Fahrpreis III. Klasse für die voraussichtlich besonders für Arbeitertransporte in Betracht kommende Strecke Tabora — Morogoro 6,90 Rp. beträgt, während für dieselbe Strecke für den Mann eines Arbeitertransportes nach den vorstehenden Bestimmungen 4,80 Rp. zu zahlen sein würde. Wir möchten da der Erwägung anheimgeben, ob für die Bahnverwaltung bei diesem Stande der Sache nicht doch noch ein Abgehen von der bisher verlangten Mindestzahl von 30 Arbeitern möglich ist.

Bei der

Beförderung von lebenden Tieren

zeigt der neue Tarif für die Beförderung einzelner Tiere gegenüber dem alten nur geringe Änderungen, von denen allerdings eine, nämlich die Erhöhung der Grundtaxe von 6 auf 9 Heller für Maultiere und Maskatefel (b. der nachfolgenden Tabelle) umso drückender empfunden werden wird, als gerade für diese dem einzelnen im Innern nahezu unentbehrlichen Tiere kaum die Ver-

billigerung des Wagenladungstarifs (siehe weiter unten) in Frage kommen dürfte.

Als Sätze für Stück und Kilometer der Tierbeförderung sind vorgegeben:

- a) für Pferde, Kamele etc. 12 S. (bisher 12 S.)
- b) „ Ponies, Maultiere, Maul- u. Maskatefel 9 „ („ 6 „)
- c) „ Rindv., Mispfenstel u. Fohl. 6 „ („ 6 bzw. 4)
- d) „ Kälber, Schweine u. Hunde 3 „ („ 1—3 S.)
- e) „ Schafe, Ziegen Lämmer etc. 1 „ („ 1 S.)
- f) „ Kleinv. wie auch Geflügel 0,5 „ („ 1 „)

Bei Beförderung in Wagenladungen tritt jedoch eine erhebliche Verbilligung gegen früher ein. Die Sätze werden nach der Ladefläche des Wagens erhoben und fallen staffelförmig mit zunehmender Entfernung bis zu einer Entfernung von 400 km.

Die Einheitsätze für das qm und den Tarifkilometer betragen hiernach in Hellern:

bei Entfernungen	
1 — 100 km	3 Heller
101 — 200 „ (anzustoßen an den Satz für 100 km)	2,5
201 — 300 „ („ „ „ 200 „)	2,0
301 — 400 „ („ „ „ 300 „)	1,5
über 400 km („ „ „)	1,0.

Beispielsweise sind nunmehr für einen Wagen von 13 qm Ladefläche mit Vieh bei einer Entfernung von 850 km (= Darassalam/Tabora) nur 176 Rupien (bisher 255 Rupien bei einer Verladung von 12 Stück) zu zahlen. Die Uganda-Bahn erhebt vergleichsweise für einen 10 Tonnen Wagen, der einem Wagen mit 12—13 qm Ladefläche entspricht, mit Vieh von Port Fildence nach Morobassa 182,5 ergl. Rupien gleich rund 187 deutsche Rupien, was bei einer Länge der genannten Strecke von rund 940 Kilometern der Fracht des neuen Tarifs wenigstens auf langen Strecken entspricht. Auf kürzeren Strecken tritt wieder in Folge der Staffeln eine Verschlechterung der deutschen Raten gegenüber dem Einheitsstarif der Uganda-Bahn ein, wodurch vorwiegend wieder die Usambarabahn mehr belastet wird.

Für die

Beförderung von Stückgütern

ist im Gegensatz zu dem bisherigen Tarif und auch dem Tarif der Uganda-Bahn, welcher aus unveränderlichen kilometrischen Einheitsätzen besteht, nunmehr durchgehend der Staffeltarif vorgegeben. Die Güter selbst wurden in 5 Klassen (bisher 3 Klassen) eingeteilt.

Nach dieser neuen Güterklasseneinteilung gehören die Güter, die besonders in Betracht kommen, in folgende Klassen:

Stückgut- und Wagenladungsklasse I:

Brennbare Flüssigkeiten (Benzin, Oel)
Petroleum (als Wagenladungsgut zu Kl. III)
Edelmetalle, Geld
Explosionsgefährliche Gegenstände wie Sprengstoffe etc.
Farben, Hörner, Waffen
Spirituosen (Cognac etc.), Weine, Zigarren, Zigaretten

Stückgut- und Wagenladungsklasse II:

Bier (eingeführt)
Felle und Häute von Wild
Fruchtkäse
Fleisch und Wurstwaren (eingeführt)
Glaswaren
Gummi (Kautschuk)
Kaffee, Kakao (eingeführt)
Gummiwaren
Konserven
Leder und Lederwaren
Metalle und Metallwaren (Zinn, Kupfer, Messing usw.)
Mineralwasser (eingeführt)
Mühlensfabrikate (eingeführt)
Oel (eingeführt) mit Ausnahme von Maschinenöl
Papier aller Art
Wirk- und Webwaren (Kattune, Baumwolldecken, Baumwolltücher usw.)

Stückgut- und Wagenladungsklasse III:

Baracken und Zelte
Baumwolle, gepresste, entkernte
Bier (Landeserzeugnis)
Eisen und Stahl soweit sie nicht in Klasse IV gehören, ferner Maschinen, Fahrzeuge (Lokomotiven, Straßenfahrzeuge)
Felle und Häute (Vieh)
Flachs, gebrecht
Getreide und Hülsenfrüchte (eingeführt)
Glas aller Art
Glimmer, roh und bearbeitet
Holzwaren aller Art
Kopok
Kopal
Korbwaren, Strohwaren.
Umzugsgut
Wachs (Landeserzeugnis)

Stückgut- und Wagenladungsklasse IV:

Braunkohlen, Koks, Steinkohlen
Eisen und Stahl (Stab- und Formeisen, Platten und Bleche, Röhren, Eisenbaumerksteile, Schienen, Eisen- und Stahldraht, Ketten Messer usw.),
Erze
Fette (eingeführt) und Maschinenöle
Flachs, roh (ungebrecht)
Fleisch- und Wurstwaren (Landeserzeugnis)
Hanf
Holz (eingeführt)
Kaffee und Kakao (Landeserzeugnis)
Nussfrüchte (Erdnüsse, Kofosnusskerne, Palmfrüchte und Sesam)
Sodawasser (Landeserzeugnis)
Ton und Tonwaren
Zement und Zementwaren.

Stückgut- und Wagenladungsklasse V:

Baumwolle, rohe unentkernte
Feld- und Gartenfrüchte
Fette (Landeserzeugnis),
Fleisch
Getreide und Hülsenfrüchte (Landeserzeugnis)
Holz (Landeserzeugnis)
Natron (Landeserzeugnis)
Nussfrüchte (Baumwollkerne, Kopalkerne)
Saatgut
Steine, Stroh, Wasser
Wolle (Landeserzeugnis)

Als Frachten sind folgende Einheitsätze für den Tonnenkilometer in Aussicht genommen:

a) Stückgut:					
48	32	24	15	10	Heller
fallend mit zunehmender Entfernung bis 800 km bis auf:					
36	22	14	7	4	
b) für Wagenladungen:					
32	24	15	10	6,5	Heller
fallend bis auf:					
22	14	7	4	2,5	

Die Einheitsätze ermäßigen sich prozentual von 100 zu 100 Kilometer und sind aufsteigend zu berechnen. Unter Zugrundelegung der vorstehenden Sätze ergeben sich beispielsweise folgende Zahlen für den Frachtverkehr mit Morogoro bzw. Tabora für je 100 kg. Frachtgut:

	für Güter der Klassen				
	I	II	III	IV	V
von Darassalam nach Morogoro					
für 100 kg. Stückgut rund . . .	9,90	6,60	4,90	3,10	2,00
für 100 kg. Wagenladung rund . . .	6,60	4,90	3,10	2,00	1,30

	für Güter der Klassen				
	I	II	III	IV	V
von Darassalam nach Tabora					
für 100 kg. Stückgut rund . . .	35,95	23,20	16,40	9,55	6,10
für 100 kg. Wagenladung rund . . .	23,20	16,40	9,55	6,10	3,95

Wie aus dieser Tabelle, die übrigens nur Anspruch auf ungefähre Genauigkeit machen kann, da die einzelnen Staffellungen noch nicht völlig feststehen, hervorgeht, entsprechen die Sätze der II. Klasse des Stückguttarifs denen der I. Klasse des Tarifs für die Wagenladungs-güter, und sofort die der III., IV und V. Klasse des ersteren denen der II., III. und IV. Klasse des zweiten. Für die I. Klasse des Stückguttarifs wie für die V. Klasse des Tarifs für die Wagenladungs-güter sind besondere Sätze eingestellt.

Eine allgemeine Vergleichung der neuen Frachtraten mit den alten ist — ebenso wie mit denen der Ugan-dabahu — mit Rücksicht auf die Neueinteilung der Klassen und die Einführung der dem alten Tarif unbekanntem Staffellung nicht möglich. Ob eine Verbesserung oder Verschlechterung vorliegt, muß für die einzelnen Güter besonders errechnet werden. Wir geben nachstehend einige Beispiele an wichtigeren Gütern und zwar unter Zugrundelegung des Tarifs für die Wagen-ladungs-güter.

Danach würde eine Tonne (1000 kg) der zur Klasse I gehörigen Spirituosen kosten von Darassalam:

bis Morogoro:	neuer Tarif: 65,45 Rp.
	alter Tarif: 62,70 Rp.

bis Tabora:	neuer Tarif: 231,60 Rp.
	alter Tarif: 254,40 Rp.

Von den der Klasse II zugewiesenen Gütern zeigt Gummi eine erhebliche Verbesserung. Die Fracht nach Darassalam wird betragen für die Tonne Wagenladung:

von Morogoro:	neuer Tarif: 48,70 Rp.
	alter Tarif: 62,70 Rp.

von Tabora:	neuer Tarif: 163,75 Rp.
	alter Tarif: 254,40 Rp.

Ungünstig dagegen steht die Sache für andere Güter der Klasse II, so z. B. eine Tonne Wirk- und Webwaren (Baumwollwaren)

bis Morogoro:	neuer Tarif: 48,70 Rp.
	alter Tarif: 31,40 Rp.

bis Tabora:	neuer Tarif: 163,75 Rp.
	alter Tarif: 127,20 Rp.

Als Beispiel aus der Klasse III wählen wir Petroleum in Wagenladungen (als Stückgut zahlt Petroleum die Fracht der I. Klasse). Die Fracht hierfür stellt sich für die Tonne

bis Morogoro:	neuer Tarif: 30,20 Rp.
	alter Tarif: 62,70 Rp.

bis Tabora:	neuer Tarif: 95,40 Rp.
	alter Tarif: 127,20 Rp.

Die Eisen- und Stahlwaren der IV. Klasse, ebenso wie Zement zahlen

bis Morogoro:	neuer Tarif: 20,05 Rp.
	alter Tarif: 31,40 Rp.

bis Tabora:	neuer Tarif: 60,95 Rp.
	alter Tarif: 127,20 Rp.

Feld- und Gartenfrüchte (Klasse V.) der Wagenladungs-güter die Tonne nach Darassalam

von Morogoro:	neuer Tarif: 13,00 Rp.
	alter Tarif: 15,70 Rp.

von Tabora:	neuer Tarif: 39,20 Rp.
	alter Tarif: 63,60 Rp.

Wenn diese Beispiele auch kein erschöpfendes Bild geben können, so kann man doch Folgendes aus ihnen entnehmen: Der neue Tarif ist zumal in den ersten Klassen gegenüber dem alten für weite Entfernungen und für eine ganze Reihe von Gütern erheblich günstiger, wohingegen sich Verschlechterungen für kürzere Entfernungen infolge der Staffellung geltend machen, welche letzterer Nachteil des neuen Tarifs eben auch wieder die Usambarabahn im Verhältnis zur Mittelalpbahn ungünstiger stellt. Eine Folge der die besonderen Verhältnisse der beiden Bahnen unberücksichtigt lassenden Ausdehnung des neuen Tarifs auf beide Bahnen.

Weiterhin sind noch Ausnahmetarife für die Beförderung in Wagenladungen geschaffen und zwar für solche Güter, welche bei zu langen Transporten nicht mehr marktfähig sind.

So beträgt die Höchstfracht für die Tonne und den ganzen Frachtweg:

für Kopal und rohe entkernte, gepresste Baumwolle	60 Rp.
Für Baumwoll- und Kopalkerne, Kartoffeln, Maniok (Muhogo), Salz für Eingeborene und Natron etc.	25 "
für Getreide und Hülsenfrüchte (Landeserzeugnis)	35 "
für Reis (Landeserzeugnis)	30 "
für Erdnüsse, Kopro, Palmfrüchte und Sesam	35 "

Für Elfenbein, als Stück- und Wagenladungs-gut, ist ein Einheitsatz von 60 Heller für den Tonnenkilometer vorgezehen.

Eine Neuerung und wesentliche Frachtverbilligung zeigt der neue Tarif darin, daß bei Wagenladungen nicht mehr wie bisher das Ladegewicht der benutzten Eisenbahnwagen, sondern das tatsächliche Gewicht der Ladung in Rechnung gezogen werden soll, mindestens aber die folgenden Gewichte:

Für Wagen bis zu 5000 kg Ladegewicht	3000 kg.
" " von mehr als 5000 kg bis 7000 kg Ladegewicht	5000 "
" " von mehr als 7000 kg bis 10000 kg Ladegewicht	7000 "
" " von mehr als 10000 kg bis 15000 kg Ladegewicht	10000 "
" " von mehr als 15000 kg Ladegewicht	15000 "

Nachdruck verboten.)

Sata Morgana.

Roman von Natull.

20]

„Wo ist die Sklavin?“
Der Bakil verbeugte sich, schob einen Vorhang zurück und die unglückliche Natana, an Händen und Füßen gefesselt und von vier Bewaffneten begleitet, trat in das Gemach.

Scheu blickte sie zu dem Fürsten auf. Dieser hatte nur ein verächtliches Lächeln für sie und sich zu dem Bakil wendend sagte er in seiner kurzen herrischen Art: „Werft sie den Tigern vor!“

Ein marktschreiernder Schrei Natanas folgte diesen grausamen Worten. Aber schon legten sich die Häupte der Bewaffneten auf deren Mund und erstickten ihre weiteren Schreie.

Dann wurde sie fortgeschleppt.

Kaum war sie verschwunden, als der Bakil von neuem einen Vorhang zur entgegengesetzten Seite des Gemaches zurückschlug und eine weitere Gruppe von Bewaffneten, welche zwei Gefesselte mit sich führten, eintreten ließ. Mit tiefer Verbrennung trat der Bakil wieder zu dem Fürsten und flüsterte:

„Heil! Dort harren die ehrlösen Wächter der Zenana der Strafe für ihre Unachtsamkeit.“

Wieder tönte es kurz und heftig durch das Gemach: „Werft sie den Tigern vor.“

Ohne daß den unglücklichen Opfern gestattet wurde, ein Wort zu ihrer Verteidigung vorzubringen, wurden sie unverzüglich abgeführt. In diesem Augenblick erscholl aus dem Vorraum, in dem sich die diensttuenden Hofbeamten aufhielten, ein ungewöhnlich lauter Lärm, wie

er in diesen durch die Anwesenheit des Herrschers geheiligten Räumen unerhört war, daß sowohl der Maharadja wie auch der Bakil erstaunt nach der Richtung zum Vorraum hinsahen. Bevor sich der Fürst noch durch den Bakil Bericht erstatten lassen konnte, wurden die Vorhänge zurückgeschoben und Samru, die Tochter des Fürsten, umgeben von fünf bis an die Zähne bewaffneten Frauenwächtern, stürzte in den Saal. Der Maharadja blickte erstaunt auf seine Tochter, welche einen Revolver in der rechten Hand hielt. Ihr ganzes Wesen zeugte von ungewöhnlicher Erregtheit. Das war nicht mehr die sanfte, ruhige Samru. Das war eine Tigerin, welche plötzlich aus ihrer lässigen Ruhe aufgeschreckt ist und mit den todsicheren Branten bereit ist, sich ihr Opfer zu holen.

„Wo ist Natana?“ rief sie ihrem Vater zu.
„Bei den Tigern,“ antwortete der Fürst, „sie soll ihr Verbrechen mit dem Tode sühnen.“

„Wie darfst du es wagen, meine Sklavin zu richten, ohne mich zu fragen!“, stolz und herausfordernd blickte Samru den finstlerstarrenden und furchtgebietenden Maharadja an.

Und es geschah etwas Merkwürdiges. Dieser Mann, welcher mit leidlos Tausende seiner Untertanen des geringsten Vergehens wegen in den Tod sandte und der jeden Widerspruch mit seinem Henker bestrafte, — dieser Mann wagte nicht, sich gegen die Worte seiner Tochter aufzulehnen.

„Gebiete sofort, daß meine Sklavin zurückkommt,“ befahl Samru.

Eine kurze Handbewegung des Fürsten zu dem Bakil — und schon eilten schnelle Läufer aus dem Palast, um die unglückliche Natana von den Tigern zu erretten.

„Weißt du, was deine Lieblingsklavin verbrochen hat“, fragte der Maharadja seine Tochter.

„Ich weiß es und weiß mehr als du.“

„Mehr als ich? — Sie hat ein todeswürdiges Verbrechen begangen. Sie verließ die Zenana, um mit meinem Gaste“ — durch Samru unterbrochen, welche ihren Frauenwächtern, mit einer Handbewegung auf den Bakil zeigend, gebot:

„Beißt die fette Kobra aus dem Saal, er sieht mich unverschriert.“

Sofort rissen die Wächter kurzstielige schwere Lederpeitschen aus den Gürteln und klatschend sausten ihre Schläge auf den Rücken des flüchtenden Haushofmeisters nieder.

Der Maharadja sah dieser Szene teilnahmslos zu, er stand völlig im Bann seines Lieblings. Sie war noch mächtiger als er, der große Maharadja.

Sobald der Bakil den Saal verlassen hatte, trat Samru zu ihrem Vater heran.

„Du weißt, Vater, daß ich niemals ungerecht sein kann und hast oftmals meine Gerechtigkeit gerühmt.“

„Dann bewundere ich dein jetziges Verhalten gegen mich.“

„Du irrst dich,“ fuhr sie fort. „Natana ist unschuldig und du hättest unwissend eine Grausamkeit an ihr verübt, die du nie wieder hättest gut machen können.“

„Sowiesern? Es ist bewiesen, daß sie die Zenana verließ, der Bakil ergrieff sie in Begleitung des Fremden, meines Gastes.“

Samru näherte sich noch mehr dem Vater und legte ihre Hand schmeichelnd auf seinen Arm.

(Fortsetzung folgt.)

Weiterhin ist im neuen Tarif die Beförderung von Gilgut vorgezogen. Die Sätze betragen bei Gilgut das 1 1/2 fache der Stückgutklassen und als Gilgut in Wagenladungen das Doppelte der Wagenladungsklassen.

Nur bei Silberfendung von Landeserzeugnissen wie Beeren, Bier, Butter, Eier, Eis, Fleisch, Obst, Gemüse, Sodawasser werden die gewöhnlichen Sätze der Stückgut- und Wagenladungsklassen erhoben.

Für den Bahnhof Tanga ist beabsichtigt, die Ueberführungsgebühren zwischen Tanga-Hafen und Tanga-Bahnhof in Wegfall zu bringen und die Entfernungsangaben mit Tanga-Hafen beginnen zu lassen.
Dr. Z.

Aus unserer Kolonie.

Bezeichnung der neugebildeten Vermessungstrupps.

Laut einer amtlichen Verfügung erhalten die beiden neu gebildeten Vermessungstrupps die amtliche Bezeichnung „Vermessungstrupp der Nordbezirke“ bzw. „Vermessungstrupp an der Mittellandbahn.“

Neue Plantagen- und Handelsgesellschaft für Deutsch-Ostafrika.

Unter der Mitwirkung Dr. Graf Joachims von Pfeil und des Regierungsrats Zache soll, wie die „Deutschen Auslands-Nachrichten“ schreiben, demnächst eine neue Plantagen- und Handels-Aktien-Gesellschaft mit dem Namen „Kilimant-Hamburg“ ins Leben gerufen werden, um die am mittleren Rufiji liegende Pflanzung Kilimani (Schubertshof), welche den Herren Paul und Otto Pentzel gehört, zu übernehmen. Auf der Pflanzung werden vor allen Dingen Baumwolle, Kaffee und Delfrüchte gezogen, außerdem soll eine Baumwollentfernungsanstalt und Delpresserei sowie ein Verkaufsgeschäft mit der Gesellschaft verbunden werden. Als Stammkapital ist eine Million Mark in Aussicht genommen. In der zur Versendung gelangten Denkschrift berührt vor allem sympathisch die Stelle, daß die Gesellschaft durch keinen Gründungsausschlag belastet werde, daß die Geschäftsführung in Deutschland nur durch Gewinnanteile honoriert werden solle und daß auch die maßgebenden Beamten draußen nur auf das notwendige Gehalt gestellt und Ansporn und Lüstigkeit nur durch Lantien erzielt werden sollen.

Tanga Die am Sigi-Flüßchen bei dem Dorfe Amboni in Deutsch-Ostafrika entspringenden heißen Schwefelquellen sollen denjenigen von Nachen an Bestandteilen bez. an Heilkraft gleichkommen. Sie sind in einer landschaftlich schönen Gegend gelegen und beträgt die Entfernung von Tanga nur fünf Kilometer. Da die Einrichtungen der bisher schon fleißig benutzten Schwefelthermen noch ziemlich primitiver Natur sind, hat sich in Hamburg eine Hotel- und Badegesellschaft mit einem Stammkapital von 500 000 Mark konstituiert, welche sowohl in Tanga wie in Amboni je ein Hotel und an letzterem Orte noch eine Kuranstalt für die Schwefelquellen bauen will.

Aruscha. Im Somalidorfe bei Aruscha ist durch den beamteten Tierarzt unter den Rindern das Küstentieber festgestellt worden. Ueber das versuchte Gebiet, welches durch das Stadtgebiet Aruscha sowie den Themi- und Neurubach bis zu ihrem Zusammenfluß begrenzt wird, ist die Sperre gegen Ab-, Durch- und Zutrieb von Rindern verhängt.

Korogwe. Auf der Quarantänestation Korogwe ist unter einem Rindertransport des Händers Schwarze bössartiges Katarthalfieber festgestellt und über die Herde die Sperre verhängt worden.

Tanga. Die Errichtung einer Brauerei in Tanga ist gesichert, nachdem durch eingehende Vorarbeiten ihre Rentabilität außer Zweifel gestellt worden ist. Die Gründung ist zunächst auf einen Umsatz von hl. 2500 basiert, während die Anlage eine jährliche Produktion von hl. 5000 bewältigen kann. Die wichtigste Frage, die Wasserfrage, ist glücklich gelöst, nachdem die wissenschaftliche Untersuchung des für Brauzwecke Verwendung findenden Wassers dessen gute Qualität und besondere Eigenschaften zur Herstellung von hellem Bier nach Pilsener Art ergeben hat. Die Errichtung von Kühlanlagen zur Aufbewahrung von Fleisch und anderen Lebensmitteln ist vorgezogen. Mit der Eröffnung des Betriebs im Jahre 1913 kann gerechnet werden.
(H. Post).

Lokales.

— Evangelische Gemeinde. Morgen, Sonntag Danks, 9 1/2 Uhr, Gottesdienst. Danach findet die angekündigte Generalversammlung statt, zu deren Beschlußfähigkeit das Erscheinen von wenigstens 20 wahl- und stimmfähigen (über 21 Jahre alten männlichen) Gemeindegliedern nötig ist.

— Anlässlich des Allerhöchsten Geburtsfestes Seiner Königlichen Hoheit des Prinzregenten Luitpold von Bayern findet am Montag den 11. d. M., abends 8³⁰, im Hotel Kaiserhof ein gemüt-

licher Bierabend statt, wobei die Klarikapelle konzertieren wird.

Alle Bayern und die im bayerischen Heere gebient habenden Herrn mit ihren Damen werden hierzu freundlichst eingeladen.

— Schulbesuch. Die hiesige Europäerschule wurde Anfang dieses Jahres von 32 Schülern besucht, gegen 15 des Vorjahres, ein ganz erheblicher Zuwachs. In den großen luftigen Räumen des neuen Schulhauses, die auch während der heißen Zeit einen verhältnismäßig kühlen Aufenthalt bieten, walten ein Lehrer und eine Lehrerin ihres Amtes. Der Gesundheitszustand der Kinder ist erfreulicherweise als guter zu bezeichnen und der Schulbesuch regelmäßig.

Die Eingeborenen-schule zählt 328 Schüler gegen 292 des Vorjahres, sie steht zu Zeit unter Leitung nur eines deutschen Lehrers. Eine Verlegung der Eingeborenen-schule, die aus mehr als einem Grunde wünschenswert erscheint, wird, wie wir hören, in Erwägung gezogen. Als geeigneter Platz für die zu verlegende Schule stände ja das für 5000 Rp. von der Kommune erworbene Grundstück der alten „Karaman-serei“ zur Verfügung.

Die Eingeborenen-schulen im Hinterland von Darassalam, welche unter der Leitung von eingeborenen Lehrern stehen, haben sich von 7 auf 9 vermehrt.

— Die Sanitätskommission hat an der Haltung von Vieh seitens der Inder, Araber und Eingeborenen im Innern der Stadt Anstoß genommen. Es ist daher seitens des Kaiserlichen Bezirksamts an diese öffentlich die Aufforderung ergangen, ihr Vieh außerhalb der Stadt unterzubringen; es soll ein geeignet erscheinender Platz für die Unterbringung des Viehs seitens des Bezirksamts angewiesen bzw. auf Antrag überlassen werden.

— Die eine kurze Zeit lang für die Entnahme von Wasser gesperrt gewesene „Delpalmenquelle“ ist seitens der Verwaltung der Schöllerschen Sultansschamben den auf den Schamben wohnenden Eingeborenen zur unentgeltlichen Wasserentnahme wieder freigegeben worden.

— Ein fünfter Mchihiri, auf den wegen Beihilfe bei den Astaridesektionen bisher vergeblich gefahndet wurde, konnte heute dingfest gemacht werden

— Riksha-Revision. Am Dienstag den 12. März, vorm. 9 Uhr, findet vor der Polizeiboma eine Revision der Rikshas durch die Polizei in Gegenwart von zwei Sachverständigen statt.

Uns wird dazu geschrieben: „Es wäre endlich einmal an der Zeit, eine gründliche Revision in Gegenwart der Sachverständigen vorzunehmen, da ein erheblicher Teil der Rikshas nach Ansicht vieler Bürger sich absolut nicht mehr zum Personentransport eignet. Die Bereifung ist in sehr vielen Fällen derartig defekt, daß man es lieber vorzieht, zu Fuß zu gehen. Eigentümlicherweise sind die am Abend benutzten Rikshas bedeutend schlechter als die am Tage zur Fahrt zur Verfügung stehenden. Sollten da die Inder nicht die bereits von der Polizei ausrangierten Rikshas am Abend wieder mit unterzuschieben versuchen, um die besser ausgestatteten am Abend zu schonen? Eine unvermutete Revision der am Abend in Benutzung genommenen Rikshas seitens mehrerer Polizeibeamter wäre wirklich am Platze.“

— Der Inhaber der hiesigen Expeditionsfirma Max Littna, Herr Paul Gerhard Fröse, hat eine zeitgemäße Neuerung getroffen, die sicher allgemeinen Anklang in der Geschäftswelt finden dürfte. Da die Ostafrikanische Eisenbahngesellschaft laut Anschlag im Stationsgebäude vorläufig keine Stückgüter nach Tabora und seinen Nebenplätzen annimmt, sondern nur Wagenladungen befördert, so beabsichtigt Herr Fröse, den Bedürfnissen des Publikums dadurch entgegen zu kommen, daß er, wie auch aus dem Inseratenteil unserer heutigen Nummer ersichtlich, vom 15. März ds. Js. ab Sammeladungen nach Tabora zusammenstellen wird, sodas nunmehr Jedermann in der Lage ist, Stückgüter zu ermäßigten Preisen nach dem vorläufigen Endpunkt der Mittellandbahn zu befördern. Es steht zu erwarten, daß von dieser neuen Einrichtung der weitgehendste Gebrauch gemacht werden wird, zumal Herr Fröse in der Lage ist, die Verteilung der Stückgüter und deren Weiterbeförderung durch Träger durch seine eigene Filiale in Tabora bewerkstelligen zu lassen.

— Klubkonzert. Das nächste Konzert im Klub findet am Dienstag, den 12., abends 7 1/2 Uhr statt. Es wird gebeten, Anmeldungen der Klubverwaltung rechtzeitig zukommen zu lassen.

— Vor einigen Tagen wurde der Arbeiteranwerber Leuner beim hiesigen Bezirksgericht in Untersuchungs-haft eingeliefert wegen einer ganzen Reihe von Straf- und Gewalttaten, deren er sich bei Arbeiteranwerbungen im Bezirk Korogoro schuldig gemacht haben soll. Bestätigt sich in der demnächst stattfindenden Verhandlung das, was hier über seine Handlungsweise erzählt wird, so können wir nur wieder, wie auch im Falle Hoffmann, dem Gouvernement dringend ans Herz legen, den Gang der Verhandlung aufmerksam zu verfolgen. Derartige Straftaten müssen das Ansehen der Weissen in der Kolonie untergraben und derartige Elemente gehören dann nicht in die Kolonie. Hoffmann ist vor kurzem in erster Instanz wegen der ebenfalls im Bezirk Korogoro verübten Straftaten zu 1 1/2 Jahren Gefängnis

verurteilt worden. Wir sind aber zunächst auf diesen Fall nicht näher eingegangen, da Hoffmann, wie wir gleich nach der Verhandlung erfuhren, gegen das erstinstanzliche Urteil Berufung eingelegt hat.

Personalnachrichten des Kaiserlichen Gouvernements.

Ernannt wurde der Zollvorstand Steh zum Kaiserlichen Zollinspektor vom 19. Januar 1912 ab; Laboratoriumsdiener Paulh in Aman zum Laboratoriumsgehilfen vom 1. April 1911 ab.

Die Heimreise bzw. Heimatsurlaub treten an mit R. P. D. „Prinzessin“ ab Darassalam am 14. März; Gerichtsassessor Eggebrecht, Distriktskommisnar Hänter, Sekretär Jedding, Vermessungstechniker (Techniker I. Kl.) Weigelt, Kanjlist Marschner, Polizeiwachmeister Moll, Techniker Kling. — Am 15. März von Tanga: Diplomingenteur Schroeder, die Polizeiwachmeister Eichberger und Vogt.

Ausgeschieden ist der komm. Zollsekretär Bierborn mit Ablauf des 31. Januar 1912.

Personalnachrichten der Kaiserlichen Sanitätstruppe.

Den Heimatsurlaub treten an am 14. März mit R. P. D. „Prinzessin“: Oberstabsarzt Prof. Dr. Altwig, Stabsarzt Dr. Engeland, Oberleutnant Bod v. Wilsingen und Leutnant Humann. Berufen: Oberarzt Dr. Bartels nach Kilimantide, Oberarzt Dr. Mohr nach Mohora.

Fremdenverkehr.

Hotel Burger. Herren Bauer, Muth, Mairecht, Grote, Barasch, Curdes, Müller, Lindner, Maste, Müd und Fran.

Hotel Curmulis. Herren Pappanias, Dellhamis, Markos, Favellas, Pappanicolau, Sindellos, Frau Gräpel und Kinder.

Hotel grüner Baum. Herren Binder und Tochter, Löwe, Boyle, Vid, Freitag, Bauhidi, Moll, Gebauer, Frau Eggert, Sirt und Frau.

Hotel zur Eisenbahn. Herren Colonna, Rossotti, Budmann.

Hotel Jästenhof. Herren Ludwig, Grote.

Erstklassige

Munition

liefert umgehend gegen Nachnahme:

Kolonial-Versandhaus Gross-Lichterfelde. — Berlin.

Bitte auch illustrierte Preisliste zu verlangen, welche 300f auch bei der D.-O.-A.-Zeitung ausliegt.



Zu haben in allen ersten Geschäften und Hotels
Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft
Usambara-Magazin, Tanga und Lindi

An unsere Abonnenten.

Unsere verehrten auswärtigen Abonnenten werden höflichst gebeten, einen etwaigen Adressenwechsel uns rechtzeitig mitzuteilen, um eine Verzögerung in der Zustellung unseres Blattes zu vermeiden.

Druck und Verlag: „Deutsch-Ostafrikanische Zeitung, G. m. b. H.“
Darassalam und Berlin.

Für Schriftleitung verantwortlich: Dr. Zintgraff, Darassalam.
Für Lokales und Inserate: Herrn. Ladeburg, Darassalam.

Hierzu 2 Beilagen und Nr. 12 „Gesetz und Recht für Deutsch-Ostafrika“.

Traun, Stürken & Devers, G.m.b.H.

Daressalam - Dodoma - Tabora

Bretschneider & Hasche, G.m.b.H.

Daressalam

Neue Warenankünfte!

Patzenhofer Bier, hell und dunkel.

Pilsener Urquell,

Moninger Kaiserbier.

Fürstenbergbräu.

Fischkonserven. — Früchte.

Würste in Leinen u. in Dosen etc. Geräucherte u. gekochte Schinken. Kleine geräucherte Lachsschinken von ca. 1 $\frac{1}{2}$ —2 Pfd. Gewicht.

Pommersche Gänsebrüste.

Gemüsekonserven

Knorr's Fabrikate

Sämtliche Kolonialwaren lose ausgewogen.

Hag Kaffee, Kathreiners Malzkaffee. Usambara Kaffee.

Tägliche frische Röstung in verschiedenen Preislagen.

Regenmäntel, Pelerinen, Regenschirme. Filzhüte, Stiefel. Kravatten, neue Auswahl direkt aus Paris. Farbige Oberhemden, poröse Sporthemden, Kohlstock- u. Byssushemden. Tischdecken, hübsche Muster, Künstler-

decken, Teedecken. Glyphoskop- u. Betrachtungsapparate von Jules Reichardt-Paris. Feine französische Parfüms u. Toilette-Seifen. Zur Reisesaison empfehlen: Kabinenkoffer, Handtaschen, Toilettennecessaire.

Sonntags bleibt unser Geschäft von 9 $\frac{1}{2}$ Uhr ab geschlossen.

Vertreter für Tanga und Hinterland: **TR. ZÜRN & CO., TANGA.**

Die Südafrikanische Union und Portugal.

Es ist ganz interessant zu verfolgen, wie die englische Presse Südafrikas in letzter Zeit in immer steigendem Maße Stimmung zu machen sucht für eine Annexion Portugiesisch-Ostafrikas durch England. So hat die Ernennung des allerdings als Gouverneur von Portugiesisch-Ostafrika nicht gerade sehr bewährten Herrn Freitas Ribeiro zum Kolonialminister in Lissabon der genannten Presse zu heftigen Äußerungen Anlaß und Vorwand gegeben. Die „Pretoria News“ und der „Transvaal Leader“, die offiziellen Stimmhalter der Transvaalregierung, sprechen ganz offen von einem voraussichtlich notwendig werdenden Eingreifen der Südafrikanischen Union, und knüpfen daran die direkte Drohung: „Die Portugiesen sollen sich vorsehen, denn Laurence Marques sei in der Hand der Union und könne ohne einen einzigen Schuß ausgehungert und unterworfen werden.“

Sehr reich für uns ist ferner das Verhalten Portugals diesen englischen Deutlichkeiten gegenüber. Während nämlich des durch „Neuter“ verbreiteten Gerüchts „Deutschland beabsichtigt, mit Portugal über Ankauf eines Teiles seiner Kolonien zu verhandeln“ sofort eine wütende Stimmungsmache einsetzte für das „junge“ Portugal, das nach seiner Reorganisation (?) im Innern nicht daran denke, seinen ruhmvoll erworbenen Ueberseebesitz irgend einer Macht zu verkaufen, während diese Pressestimmen noch unterstrichen wurden durch das offizielle Dementi des portugiesischen Gesandten in London Neuter gegenüber, haben die englischen Drohungen einen wesentlich anderen Widerhall in Portugal gefunden. Als Beispiel dafür mögen die Auslassungen der angesehenen Lissaboner Zeitung „O Dia“ dienen. Sie weist nicht etwa die englischen Drohungen und Einmischungen energisch zurück, nein, sie bedauert, daß „Mißtrauen und Geringschätzung“ Portugal gegenüber in der Südafrikanischen Union Platz gegriffen hat, sie bedauert dies umso mehr, als „Portugal nicht das nötige Kapital und nicht die geeigneten Männer habe zur Erschließung der Kolonien.“ „O Dia“ gibt im Anschluß an diese Ausführungen den Rat, „Ausländer“, d. h. in diesem Zusammenhang „Engländer“, zu dieser Arbeit heranzuziehen. Die portugiesische Regierung scheint sich recht Lehren zu Herzen zu nehmen, so ist, wenn wir recht unterrichtet sind, der den Engländern mißliebige Freitas Ribeiro schon wieder aus dem Ministerium ausgeschieden, und der englische Kolonialminister Farcourt konnte vor Kurzem im Unterhause die Erklärung abgeben, daß die Portugiesische Regierung Abhülfe aller englischen Beschwerden in Aussicht gestellt habe. Dazu schreitet die von „O Dia“ gewünschte Erschließung Portugiesisch-Ostafrikas durch englisches Kapital rüstig fort, wie die Abmachungen über den Bahnbau Beira — Port Herald beweisen; es fehlt nur noch, daß auch die „fehlenden Männer“ der Verwaltung durch Engländer ersetzt werden, und das Ziel wäre erreicht: Portugiesische Kolonie unter englischer Verwaltung. Kein Delagoa-Vertrag könnte staatsrechtlich mit seinen papierernen Bestimmungen gegen eine solche „Schiebung“ schützen. England ist eben der, zwar manchmal etwas brutale, aber „ehrliche Freund“ und „Beschützer“ Portugals, Deutschland irgend jemand, mit dem man vielleicht einmal ein günstiges Kaufgeschäft abschließt, d. h. vorbehaltlich der Genehmigung des vorgenannten „Beschützers.“ Für uns ist dieser Vorgang, die englische Drohung und das Verhalten der Portugiesen daraufhin, wie schon oben gesagt, sehr lehrreich. Werden wir lernen? Dr. Z.

der Ming gestützt, mit Erfolg versuchen wird, die Herrschaft im Lande der Mitte an sich zu bringen.

Die Unordnungen haben bisher, soweit sichere Meldungen vorliegen, zwei Europäern das Leben gekostet; es wurde in Tientsin ermordet der deutsche Arzt Dr. Schreyer, als er einer von Meutereern bedrängten deutschen Familie zu Hilfe kommen wollte, und in Chingnow der englische Priester Day, der dort im Gefolge des englischen Bischofs Scott reiste. Seltens der fremden Mächte scheint alles mögliche zum Schutz ihrer Staatsangehörigen getan zu werden, so hat sich ein japanisches Kriegsschiff nach Taku begeben, um von dort aus die Verbindung mit der italienischen Funkentelegraphenstation in Peking aufrecht zu erhalten.

Der Kohlenarbeiterstreik in England.

In der Streiklage ist bisher eine Änderung nicht eingetreten. Die Streikenden haben alle an sie ergangenen Kompromißvorschläge abgelehnt, so daß der Premierminister Asquith eine Lösung der für England immer bedenklicher werdenden Krise auf gesetzgeberischem Wege anstrebt. Noch in diesen Tagen soll ein Gesetzesentwurf im Unterhause eingebracht werden, der die Frage der Minimastraten, des Anlasses zum Streik, gesetzlich regeln soll. Nach Einbringung und der ersten Lesung des Gesetzesentwurfes soll ein letzter Ausgleichsveruch zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern versucht werden. Die Presse sucht aus nationalen Gesichtspunkten heraus auf die Streikenden einzuwirken und sie zum Nachgeben zu bewegen. Im Bahn- und Schiffsverkehr sind erhebliche Beschränkungen eingetreten, um den noch vorhandenen Kohlenvorrat zu sparen. Die Industrie leidet stark, und man hofft, daß auch die Industriearbeiter, die bei weiterem Anhalten des Kohlenstreiks brotlos werden würden, ihrerseits die Streikenden zum Nachgeben veranlassen werden. Während im allgemeinen die Ruhe und Ordnung, welche die Streikenden beobachten, rühmend hervorgehoben wird, kommen jetzt doch auch Nachrichten über Gewalttätigkeiten. Den Kohlenbergwerken in Swansea droht ein schwerer Schaden durch das mit Pumpen nicht mehr bekämpfte Eindringen von Wasser.

Nach Neuter soll auch ein Uebergreifen des Streiks auf die deutschen und amerikanischen Kohlenbergwerke bevorstehen.

Die deutsche Flottenvermehrung.

Nach Meldungen aus Berlin sieht jetzt fest, daß ein **drittes Hochseegeschwader** gebildet werden soll, dem 8 Schlachtschiffe angehören werden. 5 werden der Reserveflotte entnommen, während 3 Neubauten vorgesehen sind, außerdem sollen noch 2 kleine Kreuzer über den bisherigen Etat hinaus gebaut werden. Der Zuschlag zum Marineetat für diese Neubauten beträgt nach Neuter für da 1. Jahr 15 Millionen Mark steigend bis zu 43 Millionen Mark im 5. Jahr.

Der englische Heeresetat im Unterhause.

Bei Vertretung des englischen Heeresetat im Unterhause führte Oberst Seely aus, daß die reguläre englische Armee besser bewaffnet sei, als irgend eine andere Armee, auch die Bewaffnung der Artillerie sei mindestens der der französischen gleichwertig, und besser als jede andere. Im Etat, über dessen sonstige Einzelheiten Neuter keine Nachrichten bringt, ist die Bildung eines Fliegercorps vorgesehen, bei welchem, außer jährlich 180 Offizieren, auch freiwillige Zivilisten ausgebildet werden sollen. Die Neuanschaffung von 131 Flugzeugen ist beantragt.

Auf den liberalen Antrag auf Rückziehung der englischen Truppen aus Südafrika zur Verstärkung der heimischen Streitkräfte (!) wurde seitens der Regierung erwidert, daß der Zeitpunkt zu dieser an sich wohl in Erwägung zu ziehenden Maßnahme noch nicht gekommen sei, da erst in diesem Jahre das Parlament der südafrikanischen Union zu der Frage der Selbstverteidigung Stellung nehmen werde.

Italienisch-türkischer Krieg.

Am 4. d. M. fand ein heftiger Angriff der Türken und Araber auf die italienischen Stellungen bei Derna statt, der erst nach Heranziehung italienischer Verstärkungen abgewiesen werden konnte. Die italienischen Verluste werden auf 60 Tote und 172 Verwundete angegeben. Der Oberkommandierende der italienischen Streitkräfte zur See Admiral Aubry starb plötzlich an Bord seines Flaggschiffes.

Die italienischen Gesamtverluste seit Beginn des Krieges werden auf 536 Tote und 324 Verwundete angegeben.

Kämpfe der Franzosen in Marokko.

In der Gegend von Sult el arba fanden heftige Kämpfe mit rebellischen Mauren statt; die französischen Verluste betragen 6 Tote und 30 Verwundete.

Taten der Suffragetten in London.

Die „Suffragetten“ haben einen für Damen etwas ungewöhnlichen „Sport“ aufgenommen: sie werfen systematisch Fenster ein. Besonders haben sie es natürlich auf Regierungsgebäude abgesehen. Der Zerstörungswahnsinn dieser „Frauenrechtlerinnen“ hat solchen Umfang angenommen, daß Museen und öffentliche Ausstellungen ihre Tore zeitiger schließen. Aus Besorgnis vor dem rabiaten Vortreten des „schwachen Geschlechts“ ist dem Publikum der Zutritt in die königlichen Schloßer nicht mehr gestattet. Die englischen Gerichte gehen erfreulicherweise scharf gegen diesen Unfug vor. Die Wiltendsten, die sogar noch im Gefängnis die Fenster zertrümmerten, sind bis zu 2 Monaten hard labour, etwa unserer Zuchthausstrafe entsprechend, verurteilt worden.

Der Erichah von Persien.

Der Erichah hat Persien verlassen und sich auf einem russischen Dampfer nach Balu begeben. Die persische Regierung hat ihm eine Pension von 150 000 Mark ausgesetzt.

Hoch- u. Niedrigwasser im Hafen v. Daresjalam für den Monat März 1912.

Datum	Hochwasser		Niedrigwasser	
	a. m.	p. m.	a. m.	p. m.
1	2 h 42 m	3 h 08 m	8 h 55 m	9 h 18 m
2	3 h 30 m	3 h 48 m	9 h 42 m	10 h 02 m
3	4 h 04 m	4 h 26 m	10 h 23 m	10 h 42 m
4	4 h 44 m	5 h 01 m	11 h 00 m	11 h 16 m
5	5 h 18 m	5 h 37 m	11 h 32 m	11 h 51 m
6	5 h 55 m	6 h 12 m	— h — m	0 h 08 m
7	6 h 31 m	6 h 51 m	0 h 23 m	0 h 40 m
8	7 h 11 m	7 h 30 m	0 h 59 m	1 h 19 m
9	7 h 53 m	8 h 17 m	1 h 40 m	2 h 03 m
10	8 h 43 m	9 h 11 m	2 h 30 m	2 h 59 m
11	9 h 44 m	10 h 21 m	3 h 32 m	4 h 06 m
12	10 h 58 m	11 h 38 m	4 h 44 m	5 h 19 m
13	— h — m	0 h 13 m	5 h 55 m	6 h 31 m
14	0 h 32 m	1 h 27 m	7 h 09 m	7 h 46 m
15	1 h 57 m	2 h 23 m	8 h 16 m	8 h 40 m
16	2 h 46 m	3 h 05 m	8 h 59 m	9 h 15 m
17	3 h 21 m	3 h 35 m	9 h 33 m	9 h 48 m
18	3 h 50 m	4 h 04 m	10 h 04 m	10 h 21 m
19	4 h 41 m	4 h 35 m	10 h 37 m	10 h 51 m
20	4 h 51 m	5 h 07 m	11 h 07 m	11 h 21 m
21	5 h 25 m	5 h 43 m	11 h 38 m	11 h 56 m
22	6 h 02 m	6 h 22 m	— h — m	0 h 13 m
23	6 h 43 m	7 h 05 m	0 h 31 m	0 h 51 m
24	7 h 28 m	7 h 55 m	1 h 15 m	1 h 37 m
25	8 h 25 m	9 h 00 m	2 h 06 m	2 h 41 m
26	9 h 39 m	10 h 23 m	3 h 18 m	4 h 01 m
27	11 h 09 m	11 h 55 m	4 h 44 m	5 h 29 m
28	— h — m	0 h 41 m	6 h 14 m	6 h 58 m
29	1 h 21 m	1 h 54 m	7 h 40 m	8 h 12 m
30	2 h 23 m	2 h 55 m	8 h 39 m	9 h 01 m
31	3 h 09 m	3 h 26 m	9 h 19 m	9 h 39 m

Am 3. 3. Vollmond. — Am 10. 3. letztes Viertel. — Am 19. 3. Neumond. — Am 26. 3. erstes Viertel.

Neuter-Telegramme.

Zur Lage in China.

Die Unordnung in China scheint immer bedenklichere Formen anzunehmen. Aus allen Teilen des Reiches der Mitte, vor allen Dingen aber aus dem Norden kommen Nachrichten, daß meuternde Soldaten morden und plündern. An der Pekinger Bahn bei Fengtai ist es schon zu Zusammenstößen zwischen den Meutereern und englischen Truppen, welche die Bahnlinie zur Sicherung des Verkehrs besetzt hielten, gekommen. In Peking und Tientsin ist die Ordnung auch noch nicht wiederhergestellt. In Peking richten sich die Gesandtschaften zur Verteidigung ein, am 3. März ist ein Detachement von 1000 Mann gemischter Truppen dort eingetroffen. Nach Tientsin sollen die Japaner über 5000 Mann von Port Arthur aus geschickt haben. Die Amerikaner haben einige hundert Mann von Manila aus beordert. Auch im Gebiet des Jangtsekiang, dem Ausgangspunkt der republikanischen Bewegung, soll es zu Meutereien gekommen sein. Trotz der bedauernden und beruhigenden Erklärungen Sunschikais an die Mächte scheint die neue Republikanische Regierung doch nicht so ganz Herr der Lage zu sein. Man kann aus den sich zum Teil recht widersprechenden und überstürzten Meldungen kein klares Bild gewinnen. Es soll bei den ganzen Meutereien noch immer eine Antimanchu-Bewegung die Haupttriebfeder bilden. Auch wird bereits ein neuer Kronpräsident genannt, Chu Chengyu (?), welcher seine Abstammung auf die von den Chinesen vergötterte Mingdynastie zurückführt.

Es wäre an sich nicht unmöglich, daß dieser „neue Mann“ auf den Wandschuh der Chinesen und den guten Klang des Namens

Postnachrichten für März 1912.

Tag	Beförderungsgelegenheiten	Bemerkungen.
1.	Abfahrt des D. O. A. L.-Dampfers „König“ nach Bombay	
2.	Ankunft des R. P. D. „Bürgermeister“ von Europa	Post ab Berlin 11. 2.
2.	Ankunft eines D. O. A. L.-Dampfers von Bombay	
3.	Abfahrt eines D. O. A. L.-Dampfers nach Bagamojo und den Südstationen	
3.	Abfahrt eines D. O. A. L.-Dampfers nach Durban	
4.	Ankunft eines Gouv.-Dampfers von den Nordstationen und Zanzibar	
4.	Abfahrt des R. P. D. „Bürgermeister“ nach Südafrika	
4.	Abfahrt des englischen Postdampfers „Purnee“ von Zanzibar nach Aden	
7.	Abfahrt eines Gouv.-Dampfers nach den Südstationen	Post an Berlin 22. 3.
13.	Ankunft des R. P. D. „Prinzessin“ von Südafrika	
13.	Ankunft eines D. O. A. L.-Dampfers von den Südstationen und Bagamojo	
14.	Abfahrt des R. P. D. „Prinzessin“ nach Europa	Post an Berlin 3. 4.
16.	Abfahrt des Dampfers „Guelph“ der Union Castle-Linie von Zanzibar nach Europa	Post an Berlin 6. 4.
18.	Ankunft eines Gouv.-Dampfers von den Südstationen	
19.	Ankunft des R. P. D. „Feldmarschall“ von Europa	Post ab Berlin 27. 2.
20.	Abfahrt eines D. O. A. L.-Dampfers nach Bagamojo und den Südstationen	
21.	Ankunft des D. O. A. L.-Dampfers von Bombay	
21.	Abfahrt des R. P. D. „Feldmarschall“ nach Südafrika	
22.	Abfahrt des Dampfers „Dunvegan Castle“ der Union-Castle-Linie von Zanzibar nach Europa	Post an Berlin 12. 4.
23.	Abfahrt eines D. O. A. L.-Dampfers nach Mozambique	
23.	Abfahrt eines Gouv.-Dampfers nach Zanzibar und den Nordstationen bis Mombasa	
26.	Abfahrt eines Gouv.-Dampfers nach Bagamojo und Zanzibar zum Anschluss an die französischen Postdampfer nach und von Europa	
27.	Ankunft des englischen Postdampfers „Purnee“ von Aden in Zanzibar	Post ab Berlin 8. 3.
27.	Abfahrt des französischen Postdampfers „Adour“ von Zanzibar nach Europa	Post an Berlin 15. 4.
28.	Ankunft eines französischen Postdampfers von Europa in Zanzibar	Post ab Berlin 8. 3.
28.	Ankunft eines Gouv.-Dampfers mit Europapost von Zanzibar	
29.	Ankunft des R. P. D. „Kronprinz“ von Südafrika	
29.	Abfahrt eines D. O. A. L.-Dampfers von den Südstationen und Bagamojo	
29.	Ankunft eines D. O. A. L.-Dampfers von Mozambique und Ibo	
29.	Ankunft eines D. O. A. L.-Express-Frachtdampfers von Europa	
30.	Abfahrt des R. P. D. „Kronprinz“ nach Europa	Post an Berlin 19. 4.
30.	Abfahrt eines D. O. A. L.-Dampfers nach Bombay	
31.	Ankunft des R. P. D. „Adolph Woermann“ von Europa	Post ab Berlin 11. 3.

**Senden Sie Ihre Konnossemente für Tanga an:
Kraut & Kaiser • Spediteure • Tanga**

Ueberschiffungen in eigenen Dhaus ■ Uebernahme von großzügigen Transporten und Verladungen ■ Gepäckbeförderung und Zollabfertigung
Die Firma beschäftigt über 100 Arbeiter.

2499 m über dem Meere, 1 Stunde von der Uganda-bahnstation Kijabe, in herrlichster Gebirgslandschaft mit 75 Kilometer Fernsicht, umgeben von dichten Urwäldern und Steppen. ::

Alle näheren Auskünfte durch die Herren Vertreter Traun, Stärken & Devers, Darassalam oder durch die D.O.A. Zeltung.

**Höhen-Kurort
Kijabe-Hill**

British-Ostafrika

Der Kurort, ein deutsches Unternehmen, bietet allen modernen Komfort, ferner Reit- u. Jagdgelegenheiten. Arrangements für kürzere oder längere Expeditionen inklusive kompl. Ausrüstung. Eigner großer Farmbetrieb. Klimatisch **gesündeste** Lage ganz Ostafrikas.

Pflanzungsverkauf.

Pflanzung am Rufiji, 425 Hektar, hervorragendes Baumwollland, Tsetsefrei, 160 Hektar gerodet, 50 Hektar pflanzrein, kleine Nebenkulturen, steinernes zweistöckiges Wohnhaus in bestem Zustande, mit allem Zubehör preiswert zu verkaufen.

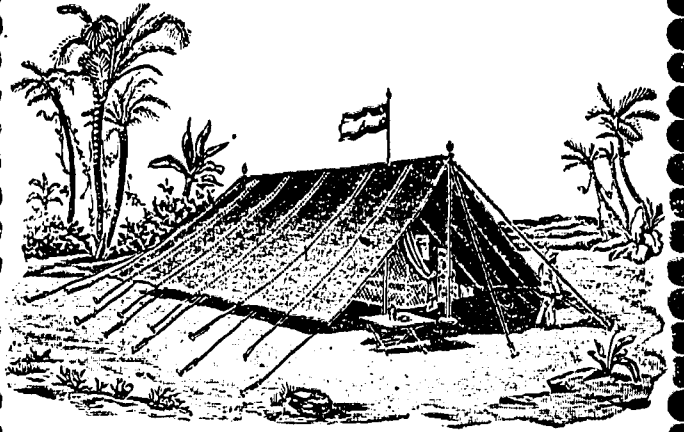
Rechtsanwalt und Notar Müller.

**Berzinte
Drahtgeflechte,
Drahtzäune, Stacheldrähte,
eiserne Narren,**

Hugo Wolf & Paul Friedrich, Friedrichshagen bei Berlin, Nr. 19, Preisliste gratis franko.



Rob. Reichelt, Berlin C., Stralauerstr. 52.
Spezialfabrik für kompl. Tropenzelte u. Tropenzelt-Ausrüstungen. Zeltstangen aus Stahlrohr, D. R. G. M.



Wasserdichte Segeltuche bis 300 cm. Ochsenwagen- sowie Bagagedecken. Lieferant Kaiserlicher und Königl. Behörden, Expeditionen, Gesellschaften. **Illustrierter Zelt-Katalog gratis** Telegramm-Adresse: ZELTREICHELT BERLIN.

HOTEL USAGARA, TABORA.

ERSTKLASSIGES HOTEL UND RESTAURANT

Vorzügliche Küche! :: Table d'hôte — à la carte!

Kühle Getränke

Lesezimmer

Safari-ausrüstung ab meinem Lager.

W. HALD.

Max Littna

Inh. Paul Gerhard Fröse.

Spedition

Kommission

Mit D. „Bürgermeister“ eingetroffen:

Europäische Wurst in Dosen:

Pa. Mortadellawurst

Grüffelleberwurst

Sardellenleberwurst

Rotwurst

Gekochte Mettwurst

Ferner die bestbekannte

Salamiwurst in Kalkleinen

und empfiehlt:

Schlächterei

Heinrich Thomas

Delikatessen

Heute Sonnabend:

Blut- u. Leberwurst, Sardellenleberwurst u. Sülze.

Morgen Sonntag:

Pa. Schweinefleisch

Montag:

Bratwurst
Heiße Heiße

M. LEVINSON

Uhrmacher und Uhrenhandlung

empfehlen sein großes, reichhaltiges Lager in Uhren aller Art, Spezialität Präzisionsuhren, Marke Omega in Gold, Silber u. Nickel etc., ferner Tropen-Schutzbrillen in jeder Ausführung. Reparaturen jeder Art prompt und billig, ferner repariere ich Grammophone, Schreibmaschinen, sowie sämtliche in mein Fach schlagende Artikel, wie Feinmechanik etc.

Lieferung nach sämtlichen Plätzen Deutsch-Ostafrikas. Postfach 113. [387]

**Bauhölzer und Bretter
aus norddeutscher Kiefer**

in jeder Stärke und unter Innehaltung vorgeschriebener Listen liefert zu billigen Preisen frei Lore Hamburg

Gerhard Engelhardt Rixdorf — Berlin, Pannierstr. 15.

Sachsen

in der Fremde verlangen in ihrem Interesse gratis u. franko Proben. ihrer Heimatztg. vom Verlag der Sachsen-Post, Dresden-A. Güterbahnhofstr. 21

Kautschuk-Saat

(Manihot Glaziovii)

von kräftigen Bäumen stammend, per Pfund 1/2 Dupie empfiehlt

A. Thimm, Tanga.

PAUL MASCHER

Postfach 16 **TANGA** □ **MOSCHI** Telefon 27

Spedition. Zollabfertigung jeder Art. Kommission.

An- und Verkauf aller Landesprodukte — Uebernahme und Zusammenstellung von Expeditionen u. Jagdausflügen — Uebernahme aller Auktionen — Vermittlung von Landverkäufen sowie Neuanlage von Plantagen — Ausrüstung und Verproviantierung von Schiffen — Sachgemässe Verpackung und Spedition von Sammelgegenständen — Verladen von Frachten aller Art in eigenen Leichtern — Spedition aller Postachen nach sämtlichen Orten Deutsch-Ostafrikas — Gestellung von Trägern in jeder Anzahl — Auskünfte aller Art — Kalk-Geschäft.

Photo-Handlung
sämtlicher
Artikel.

C. VINCENTI

Daressalam

WERKSTÄTTE

für sämtliche Photo-Arbeiten.

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen

Europa, Deutsch-Ost-Afrika und Süd-Afrika.

Nächste Ankunft von Europa

Dampfer „Feldmarschall“	Capt. Weißkam	19. März 1912
„Adolph Woermann“	„ Iversen	31. März 1912
„Windhuk“	„ Meyer	18. April 1912
„General“	„ Fiedler	1. Mai 1912

Nächste Ankunft von Bombay

Dampfer „Markgraf“	Capt. Ihle	21. März 1912
--------------------	------------	---------------

Nächste Ankunft von Süd-Afrika

Dampfer „Prinzessin“	Capt. Stahl	13. März 1912
„Kronprinz“	„ Pens	29. März 1912
„Admiral“	„ Kley	13. April 1912
„Gertrud Woermann“	„ Carstens	29. April 1912

Nächste Abfahrt nach Europa

Dampfer „Prinzessin“	Capt. Stahl	14. März 1912
„Kronprinz“	„ Pens	30. März 1912
„Admiral“	„ Kley	14. April 1912
„Gertrud Woermann“	„ Carstens	30. April 1912

Nächste Abfahrt nach Bombay

Dampfer „Markgraf“	Capt. Ihle	29. März 1912
--------------------	------------	---------------

Nächste Abfahrt nach Süd-Afrika

Dampfer „Feldmarschall“	Capt. Weißkam	21. März 1912
„Adolph Woermann“	„ Iversen	2. April 1912
„Windhuk“	„ Meyer	20. April 1912
„General“	„ Fiedler	3. Mai 1912

Alle Schadenersatz-Ansprüche wegen zerbrochener resp. beschädigter Colli müssen innerhalb 8 Tagen nach Entloosung jedes Dampfers bei der unterzeichneten Agentur vorgebracht werden. An besagten acht Tagen ist ein europäischer Angestellter der Agentur zwecks Regelung dieser Schadenersatz-Ansprüche Morgens von 9—10 Uhr im Zollhause. Nach diesem Zeitraum angemeldete Ansprüche können keine Berücksichtigung finden.

Nähere Auskunft erteilt die

41) **Telegr.-Adresse: Ostlinie Hamburg.**

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Zweigniederlassung Daressalam.

Damm'sche Klavierschule

eingetroffen und zu haben in der
Buchhandlung der
Deutsch-Ostafrikan.
Zeitung G. m. b. H.
Daressalam.

Zur gefl. Kenntnissnahme!

Vom 15. März ab verfrachte ich Stückgüter nach Morogoro und Tabora wagonweise zu ermäßigten Stückgutpreisen.

Gefl. Anfragen erbitte an

Daresalam
Filiale Tabora

Max Litna

Inh. Paul Gerhard Fröse
Fernruf 64 — Schließfach 30.

HOTEL ZUR EISENBAHN MOROGORO.

F. X. SAILER.

Kalte und warme
Speisen zu jeder
Tageszeit.

Empfehle
ff. Aufschnitt- und
Wurstwaren.

Weltdetective „Globus“

Berlin W 35, Potsdamerstr. 114
arbeitet liberal und in allen Ge-
heimfachen-Ermittlungen, Eheaffären,
Alimentation etc. **Geheims- und
Privatankünfte**

Mit Rücksicht auf
den Verkauf unseres
Hotels an Frau Cleo
Singer bitten wir un-
sere Schuldner um
Zahlung ihrer Ver-
pflichtungen an uns
binnen einer Frist
von 6 Tagen.

G. Ferentino.

Neu eingetroffen:

Herren Westengürtel in schwarz Rippe und saiger
Wäsche etc
Kravatten für Steh- und Stehumbgelegt, einfache bis
zu elegantester Ausführung
Selbstbinder, schwarz und farbig
Herren-Silzhüte — **Tropenhelme**
Strümpfe in sämtlichen Farben und Preislagen
Seidenstrümpfe, schwarz und weiß
Socken, hart, grau und braun
Kindersockchen, bun, braun und weiß
Wollsockchen, po bis und mit farbigen Chemisettes
Damengürtel in reicher Auswahl, modernste Ausführung
Damen-Handtäschchen in Samt, Leder und Perlen
u. s. w.

Putzgeschäft M. Kuhnigf,

Billige Preise.

Reelle Bedienung.

Grünfelds Wäschewaren

Damenhemden und Nachthemden,
Unterröcke, Strümpfe, weiß und farbig.
Korsetts, eleganter Sitz. **Untertailen**,
Fertig und halbfertige **Kleider u. Blusen**,
Kleiderstoffe: Bique, Panama, Battist,
Kleiderleinen vom Meter,
Kinderkleidchen und Ruffenkittel,
Kinderwäsche,
Herrenwäsche in solider und preiswerter
Ausführung.

Hauswäsche, Nähzutaten, Bänder, Einfäße.

Paul Bruno Müller.

77]

Kaufschuttempel

fertigt an

Deutsch-Afrikanische Zeitung
G. m. b. H.
Daresalam.

Radeberger Bezug-Feilen.

Kein zeitraubendes und teures Aufhauen mehr.
Erneuerung durch einfaches Aufspannen von Ersatzblättern

Nur Nachbezug leichter Ersatz-Stahlplatten, die
auf beiden Seiten behauen und gebrauchsfähig sind.
Außerst praktisch. Im Gebrauch billigste Feile.

Allein-Vertreter für die deutschen Kolonien

Deutsches Uebersee-Syndikat, G. m. b. H.

Berlin-Charlottenburg, Schlüterstr. 23.

Telegramm-Adr.: Aframas Code A. B. C. 5 th Edition.

Unser Herrgott erlöste heute Morgen 2 1/2 Uhr von langem, schweren
Leiden durch einen sanften Tod meinen innigstgeliebten Mann, den Pflanzler

Fritz Alexander Speichert

im Alter von 35 Jahren.

Er starb nach einem Leben voll Sorgen und Mühe im festen Glauben
an seinem Heiland.

In tiefer Trauer

Luisa M. Speichert

geb. Schrader.

Liebig's Fleisch-Extrakt

erweist sich für die Tropen- u. Kolonialküche als
besonders wertvolles u. zuverlässiges Hilfsmittel
Sehr empfehlenswert sind auch die vorzüglichen

Fray-Bentos Ochsen-Zungen

Zu beziehen durch alle
einschlägig. Geschäfte.

Hauptvertretung
für Deutschland u. seine
Kolonien:

Schlüter & Maack, Liebig-Abtlg.
HAMBURG 15.

und das beliebte

Corned Beef

der

LIEBIGGESELLSCHAFT

P

Nero

Cigarren-Haus

Lange Holländer

Pflanzer-Import

Vorstenlanden

St. Felix Brasil

Echte Manilla

Pour la Noblesse

Flor de Isabella

Sortimentskisten für Geschenkwzwecke

DARESSALAM

KELLER.

Witterungs-Übersicht.

Februar 1912.

Wie ist unter normalen Verhältnissen die unser Wetter bedingende Wetterlage im Monat Februar? Die Abkühlung des asiatischen Festlandes hat ihren äußersten Grad, der Luftdruck seinen höchsten Stand bereits überschritten. Der Nordostmonsun muß also schon etwas weniger ausgeprägt sein, als im Januar. In der Tat weht er im freien Ozean auch nicht mehr, wie im Januar, stetig bis zum Mosambique-Kanal, sondern nur bis etwa zur Breite von Zanzibar. Da indes für den Nordosten unserer Kolonie der Februar im allgemeinen der heißeste Monat ist, so saugt dieses Gebiet den asiatischen Monsun noch sehr nachdrücklich und konstant an, sogar um ein geringes intensiver als im Januar, wie folgendes Zahlenbild erkennen läßt:

Mittlere Häufigkeit (in %) der Winde des Nordost-Quadranten um 2 Uhr in Daresalam:

	Nord	Nordost	Ost
Januar .	52	44	22
Februar .	27	46	20

Die Folge dieser Wetterlage — relativ konstante nordöstliche Winde kalter Herkunft; heißes Luftströmungsgebiet! — ist unter normalen Verhältnissen die „kleine Trockenzeit“, die bekanntlich in den Bezirken Moschi, Tanga und Bangani besonders stark ausgeprägt ist. — Anders liegen die Dinge im südlichen Teil unserer Küste und im Binnenlande. Hier hat der Luftwärmegrad bereits im November, in Tabora sogar schon im Oktober, seinen höchsten Stand erreicht, ist seitdem aber, besonders im Binnenlande, ganz erheblich gesunken d. h. die Bedingungen für die Regenbildung sind dort günstiger geworden! Wir haben hier keine oder eine nur sehr schwache „kleine Trockenzeit.“ — Soviel zur normalen Wetterlage.

In dem diesjährigen „Sommer“ hatte sich, wie in der Januar-Witterungsübersicht geschildert, der Nordostmonsun spät entwickelt, war dafür aber in dem regenarmen Januar umso ausgeprägter. Auffallend ist nun die Tatsache, daß er bereits im Februar starke Rückentwicklungstendenzen aufwies: statt mit nur 20% Häufigkeit trat der Ostwind mit 33% Hfg. auf! Die Richtungs-Schwankungen von Tag zu Tag nahmen hier in Daresalam Grade an, wie wir sonst erst im März erwarten; zwischen Nordwest und Ost pendelte in den Tagen vom 4. bis 10. Februar die Windfahne um 2 Uhr nachm. — Noch augenfälliger scheint jene Rückentwicklung mehr landeinwärts angetreten zu sein: an der Pflanzung Neubranitz b. Soga haben sich bereits südliche Winde mit 17% Hfg. (um 2 Na.) bemerkbar gemacht, in Handeni (Bez. Nebestelle) sogar mit 33%!

Den Windverhältnissen haben die Regenverhältnisse entsprochen: ein überaus regenreicher Monat liegt hinter uns, wie die folgende Zusammenstellung zeigt.

Regenfall im Monat Februar 1912.
Regenhöhen in mm

	Deziden-Summen.			Monats-Summe.	Abweichung vom Normalwert ganze mm
	I.	II.	III.		
Duloba	51.8	54.6	5.6	112.0	+ 6
Muanja	54.6	54.8	58.4	168.8	+ 90
Muschu	122.2	151.2	104.3	377.7	+ 236
Mochi	85.2	75.7	253.8	414.7	+ 324
Wilhelmstal	81.7	31.9	178.8	292.4	+ 208
Amant	44.1	59.5	29.9	133.5	+ 74
Tanga	68.2	4.6	31.2	104.0	+ 53
Bangani	45.0	48.8	48.0	141.8	+ 102
Sadani	23.0	44.0	73.9	140.9	+ 87
Dagamajo	46.0	18.3	48.6	112.9	+ 58
Daresalam	17.5	2.7	66.3	86.5	+ 32
Mohoro	61.3	54.4	84.0	199.7	+ 31
Kilwa	96.0	8.0	103.6	207.6	+ 105
Mindi	159.9	46.1	173.0	379.0	+ 249
Mitindani	192.3	80.7	24.3	297.3	+ 160
Morogoro	136.8	42.4	132.5	311.7	+ 200
Mioffa	27.3	19.0	64.7	111.0	+ 15
Mpapua	129.9	58.8	137.5	326.2	+ 191
Mlimatinde	25.2	44.8	83.9	154.9	+ 54
Tringa	14.1	74.9	182.5	271.5	+ 144
Tabora	?	?	?	154.0	+ 38

Der Februar hat die Sündenheuer beider Vormonate wieder gut gemacht; er hat bewirkt, daß die Abweichung der Regensumme „November bis Februar“ von dem Normalwert für die meisten Stationen positiv ist. Dieses günstige Gesamtergebnis darf uns indes nicht über die wahre Lage täuschen.

Die reichen Novemberregen sind für viele Binnenlandsdistrikte ganz unerwartet gekommen, haben daher für die Neusaat nicht mehr ausgenutzt werden können; die Regenarmut des Dezembers und Januars hat vielerorts die Reis-, Mais- und Miamakulturen vernichtet! Die Befürchtung, daß es bezüglich des Februarregens im Nordosten der Kolonie ähnlich ergegangen ist, liegt leider nahe!

Muß sich unter solchen Verhältnissen nicht jedermann der Wert rechtzeitig Vorhersagen über das Eintreffen und die Ertragsfähigkeit der Regenzeiten geradezu zwingend aufdrängen? Es liegt ja die Frage nahe — und sie ist bereits mehrfach an unsere meteorologische Landeszentrale gerichtet worden —: Lassen sich aus der bisherigen Nordostmonsun-Entwicklung Schlüsse über die Niederschläge in den Monaten März, April und Mai ziehen? Weisen nicht unter den 18 Daresalamer Beobachtungskommern einzelne ähnliche Wetterlagen auf, wie in diesem Jahre: Verspätetes Einsetzen des Nordostmonsuns usw. Wie waren in jenen Fällen die Niederschläge im März, April und Mai? Die Antwort lautet: Schlußfolgerungen über die kommenden Regenmengen (in Daresalam!) lassen sich freilich auf Grund der früheren Feststellungen ziehen, aber sie sind einstweilen noch zu unsicher; was helfen Vorhersagen mit einer Treffsicherheit von 65 und selbst 80% Wahrscheinlichkeit? Mit solchen ist nur unvollkommen gedient. Das Wetter ist eben nicht ein Produkt der Witterungserscheinungen „am Ort“ allein, sondern die Wetterlage in dessen Umgebung — im allerweitestn Sinne — bedingt es ebenso sehr! Ehe nicht gute mehrjährige Windbeobachtungen — der Wind ist in den Monsun- und Passatlanten für die Wetterprognose das wichtigste meteorologische Element! — von einer großen Zahl von Ortschaften der Kolonie vorliegen, würden Vorhersagen die Wissenschaft nur in Verzug bringen. Andererseits dürfen wir mit Sicherheit behaupten, daß die große Aufgabe der „angewandten“ Meteorologie, die „Wetterprognose auf lange Zeit voraus“, hier in den Tropen unzweifelhaft am leichtesten und ersten ihre Lösung finden wird! Vorbedingung ist lediglich, daß der Wissenschaft gutes Beobachtungsmaterial zur Verfügung gestellt wird, wie wir es hier in Deutsch-Ostafrika seit etwa 1 1/2 Jahren von einer erfreulich großen Zahl von Wetter- und Regenwarten erhalten. Wenn irgendwo, so ist auf diesem Gebiet ein gesunder Optimismus, der die Mitarbeit an der Wetterforschung nicht als Last empfinden läßt, am Platze. Das Ziel ist groß, noch größer die Aufgabe, deren Lösung es in sich birgt: die Regelung der Weltproduktion! G. Ca.

Bücherbesprechung.

Das soeben erschienene Februarheft des „Tropenpflanzer“, Organ des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees, Unter den Linden 43, bringt an erster Stelle einen Artikel von Dr. W. F. Bruch-Gießen über den Internationalen Pflanzenfaser-Kongress, der im Juli vergangenen Jahres vom Niederländisch-Indischen Landbauverband in Soerabaya auf Java veranstaltet worden war und an welchem der Verfasser als Delegierter des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees teilgenommen hatte. Der mit einer Ausstellung verbundene Kongress verfolgte den Zweck, die Kenntnis von der Herstellung der Faserstoffe aus den Faserpflanzen in weiteren Kreisen zu verbreiten. Dr. Bruch schildert hier in anschaulicher Weise die Ergebnisse der Verhandlungen über die wichtigeren Pflanzenfasern wie Sisal, Manihot, Java-Zute, Ananasfaser, Kapok, Ramie u. a., die auch für unsere Kolonien von aktuellem Interesse sind. Auf der Ausstellung wurden u. a. die wichtigsten der Faserbereitung dienenden Maschinen vorgeführt. Ein gutes Zeugnis wurde der heimischen Maschinenindustrie ausgestellt, als die meisten Prämitierungen auf deutsche Fabrikate entfielen, die allein 2/3 der gesamten Ausstellung ausmachten.

Der Aufsatz von Emil Helfferich-Hamburg über die weitere Entwicklung der Kautschukkultur in Südost-Asien wird die fortgeschrittenen. Der Verfasser beschreibt hier die wirtschaftlichen Formen, welche der Kautschuk-Großplantagenbetrieb angenommen hat, und beleuchtet die bisherigen Ergebnisse und die weiteren Aussichten. Helfferich kommt zu dem Schluß, daß nirgends in der Welt Kautschuk so billig gewonnen werden kann als im Plantagenbau in Südost-Asien. Die Nummer enthält ferner kleinere Abhandlungen u. a. über Manihot-Kautschuk in Brasilien, über Kalkdüngung in den Tro-

pen, Zuckerverzeugung und Zuckerverbrauch in der Welt, ferner eine Reihe von kleineren Notizen über tropische Kulturen, sowie handelsstatistische Angaben.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Firma Meulow & Co., Cognac, vor etwa 30 Jahren von Deutschen gegründet und immer in deutschen Händen geblieben, hat sich dank rastloser Arbeit und strenger Reellität in diesem verhältnismäßig kurzen Zeitraum zu einer der führenden Häuser des Cognacdistrikts aufgeschwungen.

Wie sehr man diese Cognacs nicht allein in Deutschland, wo sie am kaiserlichen Hofe sowie auf der kaiserlichen Yacht „Hohenzollern“ serviert werden, schätzt, beweist, daß in den Vereinigten Staaten fast kein Milliardärbankett stattfindet, ohne daß Cognac Meulow als einziger Liqueur vertreten sei. Bei den meisten Dinners, die am kaiserlichen österreichischen Hofe gegeben werden, wird ebenfalls Cognac Meulow wie auch bei den meisten offiziellen Festlichkeiten in China serviert. Das Gesundheitsamt der Stadt New-York hat Cognac Meulow wegen seiner Reinheit für alle Krankenhäuser vorgeschrieben. Außerdem ist die Firma Lieferantin des Gouvernements Department of Washington und des House of Lords in London. Neben der deutschen, dänischen und russischen Marine führen 32 Dampferlinien der verschiedenen Nationen Cognac Meulow an Bord ihrer Schiffe. Das erste Luftschiff „Deutschland“ sorgte dafür, daß Cognac Meulow in den höchsten Regionen getrunken wurde.

Hoffen wir, daß es unseren Landsleuten gelingt, durch ihre bewährten Prinzipien immer weitere Absatzgebiete zu erringen.



Die Mundpflege mit Odol ist geradezu eine Wohltat. Die Fäulnisvorgänge im Munde, die die Zähne nach und nach zerstören, werden sicher gehemmt und nach jeder Odol-Spülung verbreitet sich über den ganzen Mund eine erquickende Frische.

Scotts Emulsion

Ist ein überaus leicht verdauliches, wohlbekömmliches Kräftigungsmittel und deshalb für Erwachsene und Kinder gleichermaßen geeignet. Ganz vorzügliche Dienste leistet sie den Kleinen in der mit Recht gefürchteten Zahnzeit mit ihren schweren Tagen und schlaflosen Nächten für Kind und Mutter. Kinder, die regelmäßig Scotts Emulsion bekommen, werden aber viel leichter und häufig ganz ohne Schmerzen darüber hinwegkommen, so daß sie und die Mütter ruhige Nächte haben. Die Körperkräfte der Kleinen heben sich, ein tüchtiger Appetit stellt sich wieder ein, vor allem jedoch kommen gesunde, weiße Zähne schnell und mühelos durch. Diese Wirkung ist zunächst auf die bei der Herstellung von Scotts Emulsion verwendeten ausgefischten feinsten Rohstoffe zurückzuführen, sodann auf das langgeprobte Scottsche Verfahren, in dem die Bestandteile in eine so leicht verdauliche Form gebracht werden, daß sie selbst der Säugling mühelos verträgt.



Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Garantiezeichen des Scottschen Verfahrens!

Scotts Emulsion bleibt, wenn gut verfort und an einem kühlen Orte aufbewahrt, jahrelang tadellos gut und läßt sich daher in den Tropen ebensogut nehmen, wie in den Ländern der gemäßigten Zone.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar wie folgt nach Gewicht oder Maß, sondern nie in verschlossenen Originalpackungen in Kartons mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, 9, n. b. S., Frankfurt a. M.

Hauptwetterwarte Daresalam

Wetterbeobachtungen vom 29. Februar bis 6. März 1912.

Tag	Luftdruck*) in 8 m Seehöhe 700 mm +			Luft-Temperatur — Grad C —					Stand des feuchten Thermometers — Grad C —			Dampfdruck mm Quecksilberhöhe	Luft-Feuchtigkeit — % —			Sonnenscheindauer		Regenhöhe — mm —	Verdunstungshöhe — mm —	Wind-Richtung und Stärkegrad (0—12)			Bewölkungsgrad (0—10)		
	7 v	2 n	9 n	7 v	2 n	9 n	Max	Min.	7 v	2 n	9 n		Tagesmittel	7 v	2 n	9 n	Stunden			Minuten	Tagessumme	Tagessumme	7 v	2 n	9 n
29	66.4	58.2	59.6	24.0	29.2	26.2	29.2	23.4	23.2	24.8	24.5	21.0	93	68	86	5	22	7.4	0.8	W 1	N 3	NE 2	10	5	10
Dekaden Mittel	59.3	58.2	58.9	24.1	27.3	26.1	27.9	23.0	23.4	24.8	24.7	21.7	93	81	89	2	28	66.3	5.2	1	2	2	10	9	9
Monats Mittel	59.9	58.4	59.2	25.6	29.1	26.9	28.6	24.7	24.2	25.6	25.0	22.1	88	75	85	7	1	86.5	29.1	1.4	2.4	2.2	8.6	7.0	7.3
1	60.8	58.7	59.7	24.0	28.2	24.8	28.3	23.6	22.8	24.5	23.5	24.0	90	72	89	2	15	0.0	0.7	WSW 1	N 1	S 1	10	10	8
2	60.9	59.0	59.5	24.2	28.7	26.8	29.0	22.9	23.5	25.6	25.2	22.1	94	77	87	7	52	0.0	0.6	W 1	NE 1	E 2	9	3	6
3	60.3	58.9	60.5	24.8	29.9	26.4	29.9	23.0	24.1	26.8	25.2	22.1	94	77	90	7	6	0.0	0.8	SW 1	ENE 2	SE 1	8	6	9
4	61.3	59.5	60.3	25.1	29.0	27.8	30.1	24.4	24.1	26.6	26.1	23.4	92	82	87	5	10	0.0	0.8	0	NE 1	E 3	9	10	8
5	60.9	59.7	60.6	27.8	24.4	24.6	28.3	27.4	26.2	23.9	23.9	22.5	87	96	94	1	0	55.5	0.4	N 1	N 1	SW 1	10	10	10
6	61.4	59.5	60.7	24.3	29.2	26.2	29.5	23.4	23.6	26.0	25.0	22.3	94	76	90	10	58	16.3	0.6	SW 1	E 2	SE 1	8	4	3

*) Der Stand des Quecksilberbarometers ist reduziert auf 0°; die Reduktion auf Normalschwere ist bei den Luftdruckwerten nicht angebracht; sie beträgt in Daresalam — 1.9 mm

Willy Müller, Daressalam.

Postfach Nr. 50.

(Neubau gegenüber der Eisenbahn.)

Telegr.-Adr.: Willibald.

Import • Bank u. Kommission • Export

Lager in:

Sämtlichen Eingeborenen-Artikeln, Getränken, Cigarren, Lebensmitteln.
Cement, Wellblech, Eisenträger und Madagaskarholz.

238

Union Castle Mail Steamship Company.

Nächste Abfahrt von Zanzibar nach Europa:

22. März Dampfer „DUNVEGAN CASTLE“

Nächste Ankunft von Europa in Zanzibar:

27. März Dampfer „PURNEA“

Einrichtung von Dukas. — Übernahme von Plantagen-Vertretungen.

THE BEST SCOTCH



Perfection

Proprietors D. & J. McCallum, Edinburgh-Birmingham-London

Vertreter für D. O. A.: Wm. O'Swald & Co.

Platzvertretung für Daressalam und Hinterland: Max Steffens.

1381

Auf dem
ganzen Erdball
verbreitet.

Smith
Mackenzie & Co.
Zanzibar u.
Mombasa
Allein-
vertretung.

Wir suchen

für unseren Farmbetrieb
sofort äußerst zuverlässigen
Vormann mit ent-
sprechenden Kenntnissen in Schaf- und Rinderzucht
usw. Suaheli erforderlich. — Ausführliche Offerten, ins-
besondere bisherige Tätigkeit sowie Referenzen und
Gehaltsansprüche an

Schauer, Welter & Co.,
Kurort Kijabe Hill (Brit. Ostafrika.)

393

Staub- und wasserdichte

Minenuhren,

sowie Spezialuhren für Eingeborene.
Reparaturen unter Garantie.

W. Leischke, Uhrmacher,
Daressalam, Unter den Akazien.

MAX ERLER

Grossherzoglich Sächsischer Hoflieferant

LEIPZIG Brühl 34-36

empfiehlt sich zur

Verarbeitung aller Arten Felle

zu Teppichen mit natu-
ralisierten Köpfen, Klei-
dungs- und Gebrauchsge-
genständen etc., sowie Natu-
ralisieren und Aus-
stopfen von Jagdtrophäen.
Anfragen werden bereitwilligst
beantwortet.

Stuhr's

3 Delikatessen



Marke Stühr.

Stuhr's Kaviar

„ Sardellen

„ Krabbenextrakt

Glüte, Reinheit und Haltbarkeit garantiert.

Käuflich in den einschlägigen
Geschäften.

C. F. Stühr & Co., Hamburg

Wm. O'SWALD & Co.

HAMBURG.

Zweigniederlassung: Daressalam, Tanga, Bagamojo, Mombasa, Muanza, Zanzibar, Madagascar

Import

Bank u. Commission.

Export

Agenten für

The Vacuum Oil Company
of South Afrika Ltd.

Die Norddeutsche Versicherungsgesellschaft
Hamburg, Abteilung Feuerversicherung.

Import von amerikanischem Petroleum Sylvan Arrow u. White Rose 150°

Schmieröle, Maschinenöle, Benzin, Terpentin, Patentpetroleum-Koch- u. Heizöfen

Alleinige Importeure von

Beck's Pilsener Bier Kaiserbrauerei Bremen

D. & J. Mc. Callums Perfection Whisky

Stets auf Lager

Baumaterialien, Holz, Wellblech, Cement.

183

Handelsbank für Ostafrika

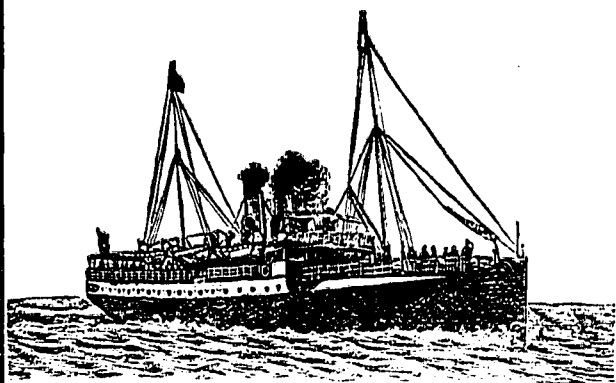
Telegramm-Adresse: „Tangabank“

in Tanga

Telegramm-Adresse: „Tangabank“

Vermittelt sämtliche Bankgeschäfte, wie Geldüberweisungen per Brief oder Telegramm. Akkreditierungen. Ankauf von Wechseln und Verschiffungsdokumenten. Bevorschussung von Warenverschiffungen.

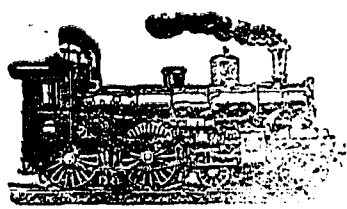
An- und Verkauf von Geldsorten und Effekten. Annahme und Verzinsung von Depositen. Provisionsfreie Scheck-Konten. Aufbewahrung von Wertpapieren und Wertgegenständen in den Tresors der Bank usw.



EMIL PAUL

Nachfolger
O. Grimmer

DARESSALAM.
Fernruf No 38.



Spedition
Kommission
Versicherung
Lagerung

Vertretung in Tabora durch **A. Helfferich.**

Neu!

Wasser-Tanks

Neu!

in allen Größen nach Angabe bis zu ca. 8000 Liter mit verschleißbarem Auslaufhahn fabriziert zu soliden Preisen als Spezialität in bekannter Güte

AUGUST DORN, Daressalam.

Vertreter für Morogoro: Carl Dorn, Morogoro

Hotel und Restaurant **Waldschlößchen**

Inh.: Cleo Singer.

Vorzügliche europäische Küche
Gut gekühlte Getränke.

Café. — Eiscrème. — Verschiedene Backwaren.

Jeden Sonntag Nachm. von 5—8 Uhr:

Askari-Konzert.

Zum Ausschank gelangt

Henninger-Bräu

(Alleinvertreter für Deutsch-Ostafrika.)

Drei saubere Zimmer mit oder ohne Möbel sofort zu vermieten.

HANSING & Co. Hamburg

Daressalam, Zanzibar, Mombasa, Muansa, Entebbe, Tabora.

Einfuhr — Ausfuhr — Bank — Kommission

Leichterei, Landen und Verladen

Spedition. Schiffsabfertigung
Petroleum und Kohlenlager

Vertreter für

Chartered-Bank of India Austral
and China

Dynamit A.-G. vorm. Alfred Nobel & Co
(Lager am Platze)

A. Strandes & Co., Bombay

Verein Hamburger Assecuradeure

Albingia Feuerversicherungs-
Gesellschaft.

(General-Agentur)

The Asiatic Petroleum Company.

Wilkins und Wiese, Neu-Hornow
(Lager afrikanischer Hölzer)

Norddeutsche Versicherungs-Gesellschaft

Lloyds Agenten

Andrew Usher & Co's Whisky

Hauptagentur der „Germania“
Lebensversicherungs-Ges., Stettin.

Vertretung der Continental-Caoutchouc und
Gutta-Percha Co., Hannover.

Friedr. Krupp, Actiengesellschaft Gruson Werk

Bergwerks- und Landwirtschaftliche Maschinen — Sämtliche Maschinen für Plantagenbetrieb.

Ankauf sämtlicher Landesprodukte.

Viele Anerkennungen
Export

Tropen- 2,10×3,20=21 M.

2,70×3,60=29 „

Teppiche 2,70×4,--=33 „

3,60×4,75=40 „

sehr haltbar in gold, rot, grün, blau.

Schlesische Leinen-Gardinen

zum zuziehen, 2 ganze Challes-Lbr. 12 M.

Leipziger & Koessler

392] — Breslau V. —

Maschinist,

gel. Schlosser, 36 Jahr, 7 Jahre in der Kolonie, firm in Aufstellen, Beaufsichtigung und Führung von Maschinen jeglicher Art, als: Gin-Maschinen, Entfaserungs-Maschinen, Dampfflug usw. sucht Stellung, perfekt Suaheli, selbständiger Arbeiter, gute Zeugnisse, Gesl. Offerten unter „Maschinist 300“ an die Exped. d. D. D. N. Z.

Raddak

Die Suahili-Sprache

Grammatik, Gespräche,
Wörterbuch

mit einem Anhang:

Zanzibar-Arabisch

vorrätig bei der

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung,
G. m. b. H., Daressalam.

DEUTSCHE

trinkt deutschen

Record-

Whisky

Überall zu haben und
bekommt am besten.

Ginnen und Pressen

von Baumwolle

grosse und kleine Posten

Sofortige Abfertigung

F. GÜNTER.

Unser reichhaltiges Lager an:

Soennecken-Ordner,
Briefkörbe,
Löscher,
Radiermesser,
Radiergummi,
Federn,
Federhalter,
Rotstifte,
Blaustifte,
Grünstifte
Lineale,
Papierschere,
Tinte,
Briefpapiere in Kartons,
Kontorbücher,
Kladden,
Diarien,
Notizbücher,
Kopierpressen,
Kopiernapfen,
Kopierpinseln,
Kopier-Löschpapier,
Kopier-Leinwand,
Kopier-Oelblättern,
Durchschreibbücher

bringen wir empfehlend in Erinnerung.

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung,
G. m. b. H.

Tropenmilch Die Jury der Welt- u. Kolonialausstellung
Brüssel 1910



hat der Berner-Alpen-Milchgesellschaft in Stalden, Emmenthal, Schweiz den
GRAND PRIX

zuerkannt für ihre
„Bärenmarke“, Alpenmilchprodukte „Bärenmarke.“

Paul Wolfson,
Daressalam.

Bau- und Ladenklempnerei.
Installation f. Wasseranlagen.

Sämtliche Reparaturen
werden prompt ausgeführt.

321]

Hotelverkauf

Infolge Todesfalls des Besitzers ist das Afrika-Hotel in Mombasa nebst allem Zubehör sofort zu verkaufen. Angebote und Anfragen sind an das Kais. Deutsche Vizekonsulat in Mombasa zu richten.

A. ROTHBLETZ :: DARESSALAM

Bau- und Möbeltischlerei mit Kraftbetrieb
ECKE UPANGA- UND RING-STRASSE

Prompte Lieferung in kürzester Zeit, bei billigster Berechnung

— Möbel aller Art —
von den einfachsten bis zu den elegantesten in Teak-, Eichen-, Einheimischen und Tannenhölzern
Uebnahme von Tischlerarbeiten für Bauten

Kostenanschläge und Modellblätter stets gern zu Diensten



SIR RICHARD COOPER'S
KURZHÖRNIGER STIER
"CHIDDINGSTONE MALCOLM"
ERSTER PREIS UND "CHAMPION",
ROYAL SHOW, 1908.

**COOPER'S
PRÄPARAT ZUR
VIEHWÄSCHE**

Zur Bekämpfung des Küstenfiebers

Coopers Präparate zur Viehwäsche

wurde von der Regierung der Kapkolonie und von der Regierung von Rhodesia aufgenommen.

Dasselbe tötet alle Arten von Zecken.

Es ist äußerst wirksam sowohl für Eintauchen als zur Besprengung mittelst Maschine oder mit der Hand.

Unschädlich für die Tiere.

— Ständiges Lager: —

TR. ZÜRN & CO.
DARESSALAM UND TANGA.



SIR RICHARD COOPER'S
KURZHÖRNIGER STIER
"METEOR"
ZWEITER PREIS, ROYAL SHOW, 1905-67,
UND ERSTER PREIS, I. J. 1908.

**COOPER'S
PRÄPARAT ZUR
VIEHWÄSCHE**